

pfarrbrief

Sommer 2018

Pfarreiengemeinschaft
Merching



**Ich bin der Weg,
die Wahrheit und das Leben.**

(Johannes 14,6)

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser,

unser Pfarrbrief hat dieses Mal ein etwas anderes Aussehen als gewohnt. Dies hat seinen Grund in der EU-Datenschutzverordnung, die unmittelbare Gültigkeit in den Mitgliedsstaaten hat.

Für Pfarrbriefe gilt daher auch: Alle Veröffentlichungen von Person bezogenen Daten sind nur mit ausdrücklicher schriftlicher Einwilligung des Betroffenen möglich. In ganz besonderer Weise sind Bildrechte zu beachten. Es handelt sich um ein besonderes Persönlichkeitsrecht und beinhaltet das ausschließliche Recht einer Person, über die Verbreitung und öffentliche Zurschaustellung eines Bildes selbst zu entscheiden. Bildnisse dürfen daher nur mit schriftlicher Einwilligung des Abgebildeten verbreitet oder öffentlich zur Schau gestellt werden.

Da konkrete Ausführungsbestimmungen zur Umsetzung der oben genannten Bestimmungen im Moment noch nicht vorliegen, hat das Pfarrbriefteam unter anderem entschieden, auf die Veröffentlichung von Bildern, auf denen insbesondere Kinder und Jugendliche dargestellt sind, bis auf weiteres weitgehend zu verzichten.

Ihr Pfarrbriefteam

Meine lieben Mitchristen,

die Sommerferien stehen vor der Tür, für die Schüler haben sie bereits begonnen. Aber nicht alle können frei machen, viele müssen trotz der Ferienzeit ihren Arbeiten nachkommen. Denken wir an die Berufstätigen, die sich bei der Urlaubsplanung mit den Kollegen absprechen müssen, denken wir an unsere Mütter und Omas, die jeden Tag im Haushalt ihre Pflichten erfüllen. Wie treffend ist doch das Gedicht von Paul Gerhard:

„Geh aus, mein Herz und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit
an deines Gottes Gaben.

Schau an der schönen Gärten Zier
und siehe, wie sie mir und dir
sich ausgeschmücket haben“.

Auch wenn es immer etwas zu tun gibt, können wir die Sommermonate dazu nutzen, uns Zeit zu nehmen für unseren Leib und unsere Seele.

Liebe Mitchristen,

wie Sie schon sicher wissen, darf ich mein 25-jähriges Priesterjubiläum feiern. Ich bin sehr dankbar, dass Gott mir seinen Segen geschenkt hat und auch weiterhin schenkt. Ich möchte auch in der Zukunft meine Gebete und meine Kraft dafür einsetzen, Gottes Wege in unserer Pfarreiengemeinschaft sichtbar werden zu lassen. Eine besondere Freude war für mich, dass wir alle gemeinsam in der Merchinger Kirche einen wunderbar gestalteten Gottesdienst gefeiert haben. Ich konnte in die vertrauten Gesichter von Gläubigen aus allen Pfarreien der PG und von lieben Freunden und Bekannten blicken. Außerdem waren Ministranten von allen Pfarreien mit dabei, was mich sehr gefreut hat. Im Anschluss konnten wir im Pfarrsaal noch miteinander anstoßen. An dieser Stelle danke ich den Vertretern der kirchlichen Gremien, den Vertretern der politischen Gemeinden und der Vereine, die mir mit vielen Geschenken und Glückwünschen Freude gebracht haben. Herzlichen Dank an das Team des Kindergartens Schmiechen und an die Kinder und das Team des Haus für Kinder St. Josef in Merching für die schönen Lieder und Gedichte. Ein herzliches Vergelt's Gott für das schmackhafte und abwechslungsreiche Büffet, das unser bewährtes Bewirtungsteam um Finni Nebel gezaubert hat.

Wie Sie wissen, baut mein Bischof in meinem Heimatbistum Palai in Indien ein Krankenhaus. Das Gebäude steht schon, jetzt ist finanzielle Hilfe für die medizinische Ausstattung im Krankenhaus dringend nötig. Aus diesem Grund wird die Kollekte des Festgottesdienstes zu meinem 25-jährigen Priesterjubiläum in Höhe von € 1.716 dafür verwendet werden. Außerdem ist bei meinen persönlichen Geschenken ein Betrag von € 1.800 zusammen gekommen, die ich genauso wie den Betrag von € 1.000 von der Pfarrei Unterbergen an das Hilfsprojekt meines Bischofs spenden werde. Das ist eine große Summe, die wertvolle Hilfe bei der Anschaffung von medizinischen Geräten sein wird. Von ganzem Herzen sage ich Ihnen allen und denjenigen, die großzügig gespendet haben, ein herzliches Vergelt's Gott.

Während meines Aufenthalts in Indien werde ich das Krankenhaus zu besuchen und Ihnen Bilder vom Baufortschritt mitbringen. Außerdem werde ich die Zeit bei meiner Familie verbringen und versuchen, mich zu erholen und zur Ruhe zu kommen. Ich wünsche Ihnen verdiente Ruhepausen, gute Begegnungen und eine erholsame Sommerzeit.

Ihr Pfarrer Xavier



An seinem 50. Geburtstag wurde Pfarrer Xavier schon am Morgen in der Sakristei mit Geschenken begrüßt.

Bild: Jürgen Hofmann

Geburtstagsblumen für Merchings Mesnerin

75 Jahre wurde Merchings Mesnerin Emma Teifelhard. „Jeden Tag ist sie in der Kirche. Jeden Tag bringt sie Blumen dort hin. Heute möchte ich dir einmal Blumen schenken.“, gratulierte ihr Pfarrer Xavier herzlich und ganz offiziell am Ende der Messe zu ihrem Ehrentag. Seit gut 16 Jahren sorgt sie nun dafür, dass in der Kirche St. Martin Merching und in der Anna-Kapelle alles vorbereitet, gepflegt und wunderbar geschmückt ist. Ihr Amt, das sie unter Pfarrer Carl Graf begann und



mit Amin Nebel teilt, übernahm sie von ihrer inzwischen verstorbenen Freundin Maria. Von ihr spricht sie voller Wärme und Dankbarkeit. Sie betont immer wieder, wie sehr sie Maria nach ihrer schweren Erkrankung immer wieder ermutigt und ihr damals geholfen hat, alles zu fürs Mesneramt zu lernen – und wie dankbar sie ist, dass sie diese Aufgabe von Pfarrer Graf übertragen bekam. Es ist für sie Ehrensache, etwa die Ministranten ordentlich auszustaffieren – das gilt für die Messkleidung ebenso wie für die selten benutzten Roben der Heiligen Drei Könige oder die Kostüme für das Krippenspiel. Dafür sieht man sie oft mehrmals am Tag mit ihrem Rad zur Kirche fahren – aber trotzdem hat sie immer Zeit für einen kleinen Plausch auf dem Weg zu ihrem Amt. Doch ihre große Leidenschaft sind die Blumen: Das ganze Jahr über ist es ihr eine Herzensangelegenheit, dass in der Pfarrkirche und der Anna-Kapelle schöner Blumenschmuck zu finden ist, die sie durch Spenden, vom Klostergarten oder auch aus eigenem Anbau bekommt und sorgfältig arrangiert. Nur Gewächshaus-Schnittblumen, besonders solche, die aus ärmeren Ländern stammen, mag sie aus Gründen der Menschlichkeit und wegen der dortigen Wasserverschwendung übrigens nicht besonders gerne. So hat sie sogar für die Zeit, in der es keine Blumen gibt, auch eine zauberhafte Lösung gefunden: Saisonale Topfpflanzen, viel Tannengrün und hunderte in mühevoller Kleinarbeit selbstgefertigte Fröbelsterne. (Bild/Text: Chr. Riedmann-Poch)

Elisabeth Löffler—20 Jahre Organistin



Mit der Maiandacht am 3. Mai 1998 begann die damals 12jährige Elisabeth Löffler ihren Organistendienst. 18 Jahre war sie in St. Gangulf Steinach für die musikalische Gottesdienstgestaltung verantwortlich. Seit April 2016 teilt sie sich die Organistenstelle in St. Alexander, Unterbergen mit ihrer Schwester Barbara. Pater Thomas und Kirchenpflegerin Gertrud Hohenadl gratulierten ihr nach der Maiandacht am 21. Mai 2018. (Bild/Text: G. Löffler)

Viele Jahre für den Kirchenchor



Am Pfingstmontag 2018 bedankte sich Pfarrer Xavier nach der Messe bei fünf Chormitgliedern für ihr langjähriges Engagement: Frau Brigitte Leder bringt ihr Talent seit 20 Jahren in die musikalische Gestaltung der Gottesdienste ein. Johanna Klement, Kunigunde Kaiser, Ingrid Gaag und Marianne Grundler halten dem Kirchenchor Merching schon unglaubliche 40 Jahre die Treue. In seiner Dankesrede sagte Pfarrer Xavier: „Ich glaube, wenn man die investierte Zeit für Chorproben und Choreinsätze umrechnen würde, ergäbe das eine erschreckend große Zahl. Sieben Jahre darf ich mich schon an Eurem Gesang erfreuen. Ich hoffe, dass Ihr Martin Dronzella noch lange unterstützt und wünsche Euch weiterhin viel Freude am Singen.“

Abbildung der Hl. Cäcilia (Bild: Orbilius Magister <http://commons.wikimedia.org> in Pfarrbriefservice.de)

Kerzen für den Merchinger Kirchturm

Eine kleine, aber dafür sehr fleißige Merchinger Kindergruppe unter Leitung von Gertrud Rixen und Heidi Steinbach bastelte am Faschingsdienstag Kerzen für die Osternacht. Bei dem Verkauf am Palmsonntag kamen 200 Euro zusammen, die sie nun an Kirchenverwalter Josef Oberhuber überreichen konnten. Der Erlös des Verkaufs ist für die Sanierung des Kirchturmes vorgesehen.

(Text: Chr. Riedmann-Pooch)

Danke

Neues Spielgerät für die Kleinen am Eichenhof

Der JuKi-Verein Merching, die Pfarrbühne Merching und die Merchinger Filialen der Raiffeisenbank und Sparkasse legten ihre Spendengelder in Höhe von 3000 Euro zusammen und kauften für den Spielplatz am Eichenhof ein neues Spielgerät zum Sandeln und Klettern. Es ist besonders für 3-7-jährige Kinder gedacht, um das Spielen am Eichenhof noch attraktiver zu machen. Claudia Falk von der Pfarrbühne, Vertreter des JuKi-Vereins, darunter Wibke Sachs und Daniel Sciopiu, Merchings Bürgermeister Martin Walch und Eugen Seibert, sowie Bauhofleiter Tom Schimpfle konnten sich bei der offiziellen Übergabe überzeugen, dass sie den Kindern damit eine große Freude machten. (Text: Chr. Riedmann-Pooch)

„Jesus, wo wohnst du?“



Was ist nötig, damit für 32 Kinder der PG Merching die Vorbereitung auf die Kommunion und den Tag der Erstkommunion selbst zu einem unvergesslichen Erlebnis wird? Letztendlich reichen ein gut ausgearbeitetes und bewährtes Konzept und eine Gruppe engagierter Menschen aus: Pfarrer Xavier, pastorale Mitarbeiterin Gabi Binkert und 18 engagierte Kommunionmütter aus allen Teilen der Pfarreiengemeinschaft.

2018 stand die Erstkommunion unter dem Motto „Jesus, wo wohnst Du?“. In Gruppenstunden und verschiedenen Treffen wurden die Kinder auf das große Ereignis vorbereitet. Die Gruppenstunden hatten z.B. „Gemeinsam auf dem Weg“, „Sich öffnen für Jesus“ oder „Im Brot mitten unter uns“ als Themen. Zudem wurde die Kinder auch in den Ablauf des Kirchenjahres eingebunden, indem sie die sonntäglichen Gottesdienste besuchten oder beispielsweise Palmbuschen für den Palmsonntagsgottesdienst banden. Das Programm umfasste viele Aspekte unseres religiösen Lebens. Auch ein Blick hinter die Kulissen mit einem Besuch im Pfarrbüro, in der Sakristei und den vielleicht nicht so bekannten Winkeln der Merchinger Kirche gehörten dazu.

Durch den Besuch der Gruppenstunden, das gemeinsame Singen, Basteln und Beten entwickelte sich eine Freundschaft unter den Kindern, die auch Jesus miteinschließt. Die Eltern wurden in Elternabenden über das Programm informiert und ebenfalls mit ins Boot geholt. Manch einer oder eine erhielt durch die Erstkommunion der Kinder einen ganz neuen Zugang zum Glauben und engagierte sich auch weiterhin in der Pfarrgemeinde. Pfarrer Xavier stimmte die Feiern der Erstkommunion auf die jeweilige Pfarrgemeinde ab, so dass es für die Kinder wirklich ein unvergesslicher Tag in ihrer gewohnten Dorfkirche sein konnte. Ein gemeinsamer Ausflug nach Andechs rundete das Fest der Erstkommunion ab.

„Jesus, wo wohnst du?“ - die Erstkommunionkinder des Jahres 2018 wissen, wo Jesus wohnt oder wo und wie sie ihn finden können, nämlich in ihren Herzen. Birgitt Zaiser (Bild: Factum/ADP in Pfarrbriefservice.de)

Gib nicht auf—Du schaffst das!

Ihren großen Tag feierten 58 Firmlinge aus der Pfarreiengemeinschaft Merching mit ihren Paten und Domkapitular Prälat Peter Manz in einem feierlichen Gottesdienst. Prälat Manz stellte in seiner Predigt dar, dass eine der bedeutendsten Eigenschaften des Heiligen Geistes der Beistand sei.

Im Leben jedes Menschen gebe es Situationen, in denen man alleine nicht mehr weiterkomme – da brauche man einen, der mitgehe und einem Mut zuspreche: „Gib nicht auf! Du schaffst das!“ Sehr anschaulich gelang es ihm, dies mit Passagen aus dem Buch „Krabat“ von Ottfried Preußler zu unterstreichen. In diesem Jugendbuch, das viele Firmlinge als Schullektüre bereits gelesen hatten, geht es auch um Liebe und freundschaftliche Zuneigung mit der man alles überwinden kann. Besonders die Paten wurden angesprochen, dass Sie dem Firmkind als Wegbegleiter zur Seite stehen können.

Am Ende seiner Predigt hat Domkapitular Manz ganz eindringlich darauf hingewiesen, dass man die Freundschaft zu Gott nur halten kann, wenn man die Tür für ihn aufmacht. Und das geht nur, indem man tief in seinem Herzen sagt: Gott, ich vertraue auf Dich, Gott, ich glaube an Dich.

Trotz der großen Anzahl der Firmlinge nahm sich Prälat Manz Zeit für ein kurzes persönliches Gespräch mit jedem einzelnen Jugendlichen. Musikalisch umrahmt würde der Gottesdienst von dem extra für diesen Tag zusammengestellten Projektchor unter Leitung von Martin Dronzella.

Gerti Wiedemann (Foto: Wolfgang Kauer)



„Es war schön, dass sich Prälat Manz mit jedem von uns Firmlingen kurz unterhalten hat.“

„Sehr beeindruckend fand ich die Worte, die an die Paten der Firmlinge gerichtet wurden.“

„Was ihr für einen dieser Geringsten nicht getan habt,“

Das Thema des letzten Familiengottesdienstes ergab sich fast wie von selbst: Da am gewählten Termin auch traditionell die Floriansmesse stattfinden sollte, mussten beides unter einen Hut gebracht werden: einerseits war es wichtig, Familien anzusprechen, andererseits durfte auch die Sichtweise der Feuerwehr nicht vergessen werden.

Trotz anfänglicher Skepsis konnte sich das Team schnell für die verschiedenen Aspekte des Themas „Engagement“ begeistern: Wo und wie kann ich mein Können, meine Talente einbringen? Welche vielfältigen Aufgaben gibt es in unserem Umfeld?

Nachdem die Legende des Hl. Florian, dem Schutzpatron der Feuerwehr, anstelle der Lesung von einem Mitglied der FFW Merching gelesen worden war, betonte Kaplan Thomas in seiner Predigt, wie wichtig das Engagement des Einzelnen für die Gemeinschaft sei. Statt immer den bequemen Weg des Wegschauens zu wählen, sei es in unserer Gesellschaft angebracht, den Mut zum Helfen aufzubringen. Auch trotz materiellen Wohlstandes gibt es noch viele Bereiche, in denen Herz und Tatkraft gefragt ist. Durch die Beteiligung der Freiwilligen Feuerwehr und des Teams Familiengottesdienst wurde es ein ansprechender Gottesdienst, der die vielen Facetten des Themas „Engagement“ aufzeigte.

Birgitt Zaiser

Fastenessen 2018 –

‘Gemeinsam Essen und miteinander Gutes tun!’

Unter diesem Motto fand am Misereor-Sonntag, 18. März 2018, auch heuer wieder das Fastenessen im Pfarrsaal in Merching statt, das von den Firmlingen vorbereitet wurde und sehr gut besucht war. Im vorangegangenen Pfarrgottesdienst wurde auf die Misereor Fastenaktion 2018 eingegangen, die in diesem Jahr das Schwerpunkt Land Indien betrachtete und der Frage nachging 'Was ist Lebensqualität?' Es wurde von dem Alltag indischer Kinder berichtet, die zur Arbeit gezwungen sind, um den Lebensunterhalt der Familien zu sichern – oft unter gesundheitsschädlichen Arbeitsbedingungen. Man konnte erfahren, dass den meisten Kindern der Zugang zu Bildung und Wissen verwehrt wird, ein Schulbesuch oftmals unmöglich ist. Misereor leistet hier Hilfe mit kleinen Projekten, die Kindern die Schulausbildung ermöglichen. ‚Dass die sozialen und ökologischen Vielfach-Probleme nur gemeinsam bewältigt werden können und alle Länder vor der Notwendigkeit stehen,

sich weiter entwickeln zu müssen', gab Misereor in der Projektinfo zu bedenken. Beim nachfolgenden Fastenessen wurde für die Palai Mission in Adialabad in Zentral-Indien und das bereits bekannte Rucksackprojekt 'mary's meals' gesammelt, das sich für Kinder im afrikanischen Malawi engagiert. Vier verschiedene Suppen wurden diese Jahr zubereitet: italienische Minestrone, bayerische Würstelsuppe, indische Linsensuppe und Kürbiscremesuppe, die die Firmlinge am Tag zuvor vorbereitet hatten. Alles schmeckte wieder lecker und so ergab sich ein fröhliches Miteinander bei guten Gesprächen an diesem Misereor-Sonntag.



Ganz lecker waren dieses Jahr die indische Linsensuppe (links) und die Kürbiscremesuppe (rechts).



Die beiden Projekte, für die gesammelt wurde: die Palai Mission in Adialabad in Zentral-Indien und das Rucksackprojekt 'mary's meals'.



Die gesammelten Schulranzen, die dem Projekt 'mary's meals' übergeben wurden.

Dabei wurde ein Erlös in Höhe von 1390,00 € erzielt, der dem Sozialprojekt 'mary's meals' zu Gute kommt. Allen Spendern ein Herzliches Vergelt's Gott! Ebenso Herzlichen Dank an alle Firmlinge und an das Helferteam unter Leitung von Gerti Wiedemann für die Zubereitung der leckeren Suppen!

Text u. Bilder: Jürgen Hofmann

Das Lob der Faulheit



Nicht allein für diese Leckereien beim Frühstück kamen wieder Frauen aus der ganzen Pfarreiengemeinschaft in den Pfarrsaal nach Merching, sondern auch, um die altbekannte Referentin Getrud Schmotz wieder einmal zu hören. Vielen ist Frau Schmotz vom Frauenbund her bekannt, aber vor allem durch ihr Hilfsprojekt in Namibia, dass sie mit ihrem Mann gegründet und erfolgreich aufgebaut hat.

Diesmal hatte Frau Schmotz ein Referat mit einem sehr provokanten Titel im Gepäck „Lob der Faulheit“ – Was hilft zur Ruhe zu kommen?

Mit sehr vielen Beispielen aus dem täglichen Sprachgebrauch verdeutlichte sie, dass Faulheit generell sehr negativ behaftet ist. Am Abend werden die Faulen fleißig... uvm. Über die Zeiten hinweg bekam man in die Wiege gelegt, dass nur Fleiß eine Tugend sei. In der heutigen Zeit wird man zum Antreiben genötigt und Fleiß wird mit Schnelligkeit gleichgesetzt.

Oft scheint nur der fleißig, der alles schnell erledigt. Faulheit bedeutet aber doch nicht, dass man „unlustig abhängt“ oder inaktiv ist. Aus Faulheit sind im Laufe der Zeit wunderbare Entwicklungen entstanden z.B. Spülmaschine, Rasenroboter usw.. Faulheit und Fleiß sind eigentlich wie ein Pendel. Ohne ein schlechtes Gewissen haben zu müssen, sollte man auch mal innehalten und eine Pause machen (ausruhen), um wieder ganz bei sich selber zu sein. Gedanken laufenlassen, die Natur wieder sehen, die Sorgen von Morgen auch erst Morgen bedenken – all das ist Pause machen.

Nur wer bei sich ist, kann energievoll in die andere Richtung des Pendels schwingen. Die Arbeit macht wieder mehr Freude und die Gesundheit dankt es ebenfalls. In einem Radiobericht hieß es kürzlich: „Der Arzt müsste uns Pausen verschreiben, damit wir gesund bleiben.“ Wie wahr! Sich eine Pause zu gönnen, ist also eine reine Präventivmaßnahme.

Eine gute Erinnerung an die wichtigen Dinge des Lebens, die wir ja *eigentlich* selber spüren und wissen!

Nächstes Frauenfrühstück: Dienstag, den 23. Oktober 2018

Conny Weiß (Bild/Text)

Frau Schmotz hat einige wichtige Aspekte Ihres Vortrags zusammengefasst:

LOB der FAULHEIT - Was hilft zur Ruhe zu kommen?

1. Wer nicht faul sein kann, mit dem ist etwas faul. Aufräumen mit dem Vorurteil, Faulheit ist schlimm! Was ist schlimm daran, still zu sitzen, die Natur, Bäume, Tiere, Menschen oder Sterne zu betrachten, einfach zu lauschen und zu beobachten? Wir verurteilen Faulheit bei uns selbst und anderen, weil wir glauben es sei falsch, in diesem Sinne, faul zu sein.

2. Augenblick mal! Innehalten! Den Leistungsdruck unterbrechen, die Seele baumeln lassen. Was hindert mich daran?

3. Bewusst sich Zeit nehmen, bewusster Akt-zuerst im Kopf! Nein sagen und es auch tun- ich muss nicht immer erreichbar sein. (Online sein?) Die neuesten Weltereignisse müssen mir nicht ständig zur Verfügung stehen. **Die Angst etwas zu versäumen,** Angst man muss das Leben im Griff haben. Hindert mich daran zu Ruhe zu kommen. Ich bin selbst zuständig mein Leben zu entschleunigen, sonst niemand!

4. Weisheit Salomons: „Wer seine Tätigkeit einschränkt, erlangt Weisheit.“ Auch wenn jemand immer fleißig war (ihr Leben war Fleiß, Arbeit und Sorge/ Nachruf bei der Beerdigung) Wenn Fleißig sein als Ideal gelebt wurde, es ist nicht zu spät im Alter zu lernen und vor allem zu akzeptieren, ich kann nicht mehr, als Chance zu nutzen. (Pendel) Die Vergänglichkeit bedenken, nichts bleibt wie es war.

6. Den Sabbat heiligen, sich täglich Sabbat-Zeiten nehmen. Der Sonntag war eine Kulturerrungenschaft in der Geschichte der Menschheit. Sich in jedem Alter neu Gedanken machen, warum bin ich hier? Achte auf dich selbst. Wenn du ganz bei dir bist, kannst du auch ganz beim anderen sein.

7. Mystiker Meister Eckhart: „Lausche auf das Wunder, öffne dich dem Anderen und sei bereit für den göttlichen Funken, das lässt dich zur Ruhe kommen.“

Maiandachten

Aufgrund der dringend nötigen Renovierungsarbeiten in Maria Kappel mussten neben dem Mariensingen von Frau Katharina Pemschl auch die von den Gläubigen geschätzten Maiandachten abgesagt werden. Stattdessen fand eine Maiandacht in St. Johannes Baptist statt, die vom Kirchenchor gestaltet wurde. Auch in allen anderen Pfarreien der PG wurden Maiandachten zu Ehren der Mutter Gottes gefeiert. Pfarrer Xavier und Kaplan Thomas gestalteten feierliche Maiandachten für die Gläubigen. In manchen Pfarreien wurden die Andachten auch von Ehrenamtlichen übernommen.



Der Marienaltar Steinach wurde von Frau Maria Ortlieb liebevoll geschmückt. (Bild/Text: G. Löffler)



Fronleichnam

An Fronleichnam fanden in unserer Pfarreiengemeinschaft vier Fronleichnamsprozessionen statt. In Merching, Steindorf, Schmiechen und Steinach wurden die Häuser entlang des Prozessionsweges geschmückt und Altäre aufgebaut. Ein herzliches Vergelt's Gott an alle, die in irgendeiner Weise zum Gelingen eines der wichtigsten Feste der katholischen Kirche beigetragen haben. Im Bild links der Altar von Familie Bergmair und Drexler in Steindorf. Bild: privat

Seniorentag der Gemeinde Steindorf

Am Sonntag den 17. 6. 2018 waren die Seniorinnen und Senioren der Gemeinde Steindorf nach dem Gottesdienst, anstelle des jährlichen Ausfluges, zu einem Verwöhntag in das Steindorfer Schulhaus eingeladen.

Frau Maria Dentinger und Herr Bürgermeister Paul Wecker freuten sich, dass so viele Bürgerinnen und Bürger der Einladung gefolgt waren und wünschten allen ein paar frohe Stunden. Herr Pfarrer Xavier nahm zur Freude Aller teil und begrüßte jeden herzlich. An festlich gedeckten Tischen wurde das Mittagessen und später Kaffee und Kuchen serviert. Als Überraschung für die Gäste kam der Zauberkünstler „Caldoni“ und brachte durch seine zauberhafte Darbietung jeden zum Staunen. Selbst die aufmerksamsten Zuschauer errieten seine Zauberkünste nicht. Wer wollte bekam von ihm einen Luftballonhund zum mitnehmen.

Frau Maria Dentinger, Frau Petra Reichelmayr und dem freundlichen und fleißigen Team Melina, Felix und Simon vielen Dank. Der Tag war unterhaltsam und harmonisch und ging viel zu schnell zu Ende. Mit den Worten „im Herbst treffen wir uns wieder“ verabschiedete man sich voneinander.

U. Letzel



Feldkreuz in Steinach gesegnet

Das Feldkreuz wurde von Herrn Wilhelm Bichler restauriert und Herr Otto Sepp stiftete eine Sitzbank dazu. Im Rahmen des Flurumgangs am 08.05.2018 wurde das Kreuz von Herrn Pfarrer Xavier gesegnet.

Text/Bild: Marianne Aumiller



Mini News aus Schmiechen

Im Rahmen einer Gruppenstunde wurden in der Fastenzeit von den Schmiechener Ministranten kleine Osterkerzen gebastelt. Die Produktion lief wie am Fließband :-). Jeder führte den Arbeitsschritt aus, den er am besten beherrschte. So konnten wir innerhalb kürzester Zeit 100 Osterkerzen fertigstellen.



Zur gemeinsamen Abendmahlfeier am Gründonnerstag fahren wir mit drei Autos nach Merching. In Merching fand dann ein großer Einzug mit den Ministranten der gesamten Pfarreiengemeinschaft statt. Vielen Dank an die Eltern, die immer wieder gerne bereit sind, Fahrdienste zu übernehmen.

Foto: Melanie Mutter

Am **Karfreitag** ging es bereits um 04.00 Uhr los zum Rätschen. Fast vollzählig starteten unsere Ministranten trotz eisiger Kälte pünktlich an der Kirche. Es wurde an verschiedenen Orten gerätscht und die Gottesdienstordnung für die kommenden Kartage verkündet. Bereits um 06.00 Uhr konnten unsere Ministranten ihren wohlverdienten Schlaf nachholen. Foto: Martin Manigatterer in: Pfarrbriefservice.de



Mini News aus Schmiechen

Leider meinte es der Wettergott dieses Mal nicht so gut mit unseren Mini's. Bei Dauernieselregen und kühlen Temperaturen ging es am **Karsamstag** um 07.00 Uhr, mit Unterstützung von bis zu vier Kettcar Fahrern mit Anhängern, los. Im gesamten Ortsbereich wurde gerätscht, was die Muskeln hergaben. :-) Gegen 9.00 Uhr wurden zur Stärkung, Butterbrezen, Gemüse, Äpfel, Kuchen und Getränke von den Mini Betreuerinnen, Michaela und Melanie ausgeliefert. Zur wohlverdienten Mittagspause gab es warmen Leberkäse und Semmeln, die sich die Ministranten richtig schmecken ließen.

Die Nachspeise wurde von BäckWeck in Form von Eis spendiert, vielen lieben Dank dafür. Nach dem Mittagessen war die Müdigkeit rasch verflogen und es wurde zum Abschluss noch Völkerball in der Schmiechachhalle gespielt. Diese Energie ist für uns Betreuer bewundernswert, hätten wir auch gerne..... :-) An dieser Stelle möchten wir uns bei allen bedanken, die unseren Ministranten so freundlich die Türen geöffnet haben.

Auch ein großer Dank an die Gemeinde Schmiechen, für die Überlassung der Schmiechachhalle, egal ob zu den Gruppenstunden oder zur Verpflegung bei der Sternsinger.- oder Rätschaktion. Samstagabend wurden vor der Kirche unsere selbstgebastelten Kerzen verteilt und diese wurden von den Gottesdienst Besuchern gern angenommen. Die Hälfte unserer Kerzen war zu Beginn des Gottesdienstes weg, sehr zur Freude unserer Minis.

Ausflug in den Europa-Park

Und am 05.04.18 war es endlich soweit, unser Ausflug in den Europa Park nach Rust. Bereits um 04.00 Uhr ging es an der Schmiechachhalle los, Richtung Augsburg. Da bekanntlich zu dieser Uhrzeit wenig Verkehr herrscht, waren wir flugs in Augsburg. In Augsburg angekommen, gab es erst mal für alle ein kleines Lunchpaket, gefüllt mit verschiedenen Leckereien, da der Bus noch auf sich warten ließ. Aber dann wurden wir, zu unserer Freunde, mit einem Doppeldeckerbus von Hörmann Reisen abgeholt. Leider war die erste Reihe im Obergeschoss schon vergeben, und wir mussten uns mit den Plätzen hinter der Treppe begnügen, dies tat aber der Vorfreude keinen Abbruch. Bei Tagesanbruch wurden wir mit einem leckeren Bordfrühstück und Heißgetränken von unseren freundlichen Reiseleitern versorgt. Die ganz Hungrigen hatten sich schon vor dem Frühstück über das Lunchpaket hergemacht. Mehr als pünktlich, allerdings mit einer Ehrenrunde durch die Ortschaft Rust, keiner weiß warum, kamen wir am Parkplatz des Europa Park an.

Noch eine kurze Gruppeneinteilung und los ging´s. Der erste Weg führte alle noch gemeinsam in das „Voletarium“. Das „Voletarium“ ist ein fiktives Forschungsinstitut der Gebrüder Eulenstein. Diese haben mit dem „Volatus II“ vor fast 200 Jahren ein Fluggerät entwickelt, das wir als Besucher im Institut nun selbst ausprobieren konnten.

Wir nahmen in den sesselliftartigen Gondeln Platz und flogen in der 16 Meter hohen Kuppel vor einer 400 Quadratmeter großen kugelförmigen Leinwand über Landschaften und Orte Europas – ohne Boden unter den Füßen. Durch die in alle sechs Freiheitsgrade beweglichen Flugapparate und Windeffekte entstand stellenweise ein überaus realistisches Gefühl des Fliegens.

Die Flugreise führt von Paris bei Nacht über das Matterhorn und Straßburg bis hin zum Finale im Europa-Park. Reale Filmaufnahmen von zehn Metropolen und Landschaften werden gemischt mit animierten Szenen von fünf Sehenswürdigkeiten. Abgerundet wird das Erlebnis durch Wasser-Effekte und sogar passenden Düften, etwa beim Flug über Tulpenfelder in den Niederlande oder den Wald um Schloss Neuschwanstein. Die Kombination aus Gondelflug, Film und eigens für das „Voletarium“ komponierter Musik sorgt dabei an einigen Stellen durchaus für Gänsehaut, hier waren wir uns alle einig. Jetzt ging es aber richtig los, die Gruppen zogen altersgerecht eingeteilt in alle Himmelsrichtungen. Durch das wechselhafte Wetter, war ein gutes Durchkommen im Europa-Park möglich. Wenig bis gar keine Wartezeiten an den Attraktionen und Fahrgeschäften, ließen die Herzen höherschlagen.

Manche konnten sogar am Ende der Fahrt sitzen bleiben, da wenig oder keine neuen Fahrgäste da waren. Auch wurden Achterbahnen wie, z.B. Silver Star, oder blue fire, in Dauerschleife gefahren. Bei den Wasserattraktionen wurde auch der oder die eine richtig nass, was bei wärmeren Temperaturen durchaus willkommener gewesen wäre. Leider wurden wir auch zweimal durch starke Regenschauer von oben nass, aber dadurch ließen wir uns den Spaß nicht verderben. Auch bei Regen läuft im Europa Park alles auf Hochtouren. Pünktlich um 18.00 Uhr, zur vereinbarten Abfahrtszeit, konnte der Bus losfahren. Von der Reiseleitung gab es ein großes Lob, da unsere Gruppe pünktlich und vollzählig anwesend war. Der Bus war noch gar nicht auf der Autobahn und schon wurde es ruhig in den Sitzreihen, die ersten Augen fielen zu..... Nach einem kurzen Schlaf wurden bis Augsburg Erlebnisse ausgetauscht, Geschichten und Witze erzählt. Gegen 22.30 Uhr konnten wir alle Ministranten wieder wohlbehalten, aber müde zu Hause abliefern. Auch ein herzliches Dankeschön an die Minis, dass alles so gut geklappt hat und an unsere Begleitpersonen Kathrin Gailer und Jennifer Trumm und Steffi Haag für den Fahrdienst.

Melanie Mutter und Michaela Geiger

Abschied von langjährigen Ministranten

Am Ostermontag, den 02.04.2018 verabschiedete Pfarrer Xavier während des Gottesdienstes in St. Stephan in Steindorf folgende Ministranten:

Sebastian Bichler, Michael Klostermayr, Christoph Pschorr, Richard Schmid und Lukas Greif. Im Namen der Pfarrei bedankte sich Pfarrer Xavier bei seinen „alten Hasen“ für 9 1/2 Jahre, die sie ihren Dienst gewissenhaft und fleißig verrichtet haben. Als Zeichen der Dankbarkeit überreichte er ihnen ein Abschiedsgeschenk. Die Gottesdienstbesucher zeigten ihre Anerkennung für diese jungen Menschen in einem langanhaltenden Applaus.

Roswitha Klostermayr

Wir bitten um Ihr Verständnis, dass wir wegen der neuen Datenschutz-Grundverordnung kein Foto abdrucken können.

Ein schöner Nachmittag mit den Minis

Am Samstag, den 10.03.18 um 14.00 Uhr haben die Barger Ministranten zum alljährlichen Ministranten-Café ins Feuerwehrhaus Unterbergen eingeladen. Unter großer Beteiligung vom Ort gab es für die Gäste Kaffee und ein reichhaltiges Kuchenbuffet. Damit so eine große Auswahl an Kuchen möglich war, wurden die Minis von Ihren Müttern, Oma's und Damen vom Ort unterstützt.



Zur Aufheiterung hatten die Ministranten dann eine Einlage vorbereitet, in der Auserwählte aus dem Publikum (z.B. Kaplan Thomas) mitwirkten. Dies hatte sehr zur Belustigung der Gäste beigetragen. Danach gab es noch eine kleine Stärkung mit Wiener und Debreziner für die Gäste, bevor sie sich auf den Heimweg machten.

Die Ministranten freuen sich schon aufs nächste Café, das im Herbst geplant ist.

Silvia Drössert (Bild/Text)

Andechswallfahrt

Am Samstag, den 28. April 2018, weckte mich Papa schon um 0:30 Uhr, denn ich wollte mit meinen Eltern das erste Mal die gesamte Strecke nach Andechs mitgehen. Ich war sehr aufgeregt, aber auch ziemlich müde. Um 1:30 Uhr trafen wir an unserer Kirche St. Johannes die anderen Wallfahrer. Nachdem der Bürgermeister Josef Wecker und Renate Bamberg uns begrüßt hatten, gingen wir los. Die Strecke bis Hohenzell, wo wir die erste Pause machten, war für mich sehr anstrengend. Ich war müde und wollte nach Hause in mein Bett. Nach der Brotzeit in Hohenzell ging es mir viel besser. Wunderschön war dann der Sonnenaufgang im Wald und auf den Feldern. Das Laufen fiel mir leichter und bis zur Frühstückspause in Eching lief ich ganz vorne beim Kreuzträger mit. Nach meiner Frühstücksbreze beim Wirtshaus Eberhard schief ich am Tisch ein, bis wir wieder aufbrachen. Die 10 Minuten nach Stegen zum Dampfersteg waren ein Kinderspiel. Der schönste Teil der Wallfahrt war nun die einstündige Dampferfahrt auf dem Ammersee bei Sonnenschein nach Herrsching. Jetzt mussten wir nur noch das Kiental nach Andechs hinauf laufen. Mit ein paar Anderen bin ich die Abkürzung über tausend Stufen gegangen. Endlich oben angekommen, spritzte der Pfarrer Weihwasser auf uns Wallfahrer. Später fragte mich der Pfarrer, ob ich die Glocken der Kirche zur Messe läuten möchte. Klar, wollte ich das. Zum Ministrieren wurde ich dann auch noch eingeladen. Dabei bin ich dann fast eingeschlafen. Für mich war es ein schöner Tag und nächstes Jahr bin ich wieder dabei.

Von Sara Zerle, 9 Jahre

The word 'WALLFAHRT' is written in a stylized, blocky font. Each letter is a different color: 'W' is yellow, 'A' is brown, 'L' is red, 'L' is olive green, 'F' is orange, 'A' is red, 'H' is orange, 'R' is yellow, and 'T' is yellow. The letters are slightly irregular and have a hand-drawn feel.

Bild: Peter Weidemann/Bistum Erfurt in Pfarrbriefservice.de

Mit Teamgeist zum neuen Burschenheim

Am Pfingstsonntag, 20. Mai 2018, war es soweit: Das neu erbaute Burschenheim wurde feierlich mit einem ökumenischen Segensgottesdienst durch Pater Alfons Blüml eingeweiht. Der Musikverein Schmiechen umrahmte die vom Vorstand mitvorbereitete Feier im vollbesetzten Festzelt am Sportplatz.

Pater Blüml forderte in seiner lebendigen Ansprache zum Zusammenhalt, zu Toleranz und gegenseitiger Wertschätzung auf, dadurch können auch Probleme gemeistert werden und der Teamgeist spornt an, wenn die „Luft mal raus ist“ – was er praktisch an einem Fußball demonstrierte. In den Fürbitten brachten die Burschenvereinsmitglieder die Dankbarkeit für das unfallfreie Gelingen aller Arbeiten zum Ausdruck und baten um ein weiteres gutes Miteinander.



Für die Pfarrgemeinde überreichte Josef Mauser eine Kerze als Zeichen des Lichts mit den Worten: „Jede Kerze bringt Licht und wenn 100 Kerzen brennen, brennt jede Kerze für sich und so kann auch gemeinsam Freude geteilt werden, ohne dass jemand etwas verliert!“. Nach der Segnung des neuen Gebäudes fand die Feier durch das gemeinsame Mittagessen und die hervorragende Bewirtung durch die Burschenvereinsmitglieder einen frohen Ausklang und viel Freude wurde geteilt.

Text: Maria Reichersdörfer, Bilder: Susi Engler

Spendenaufruf zur Renovierung von Maria Kappel

Derzeit sind die Arbeiten am Dachstuhl des Kirchenschiffs von Maria Kappel in vollem Gange. Vor Kurzem wurde auch ein Baukran aufgestellt, damit die neuen schweren Balken, die im Freien maßgerecht bearbeitet werden müssen, auf dem Dachstuhl an ihren Platz gehoben werden können. Der Umfang der Schäden am Gebälk hat nun alle überrascht. Dass die Mauerlatte (Traufpfette) komplett erneuert werden muss war bekannt, ebenso wie Teile der Zerrbalken (Deckenbalken) und eine Anzahl der Sparrenköpfe. Aber nach Abbau der, 1964, bei der letzten Dachsanierung angebrachten Beilassungen zeigte sich, dass z.B. auf der Westseite fast alle Sparren ausgewechselt werden müssen. Außerdem ist es aus statischen Gründen erforderlich, mit mindestens drei neuen Tragwerkskonstruktionen aus Holz und Stahl die Aufhängung der Deckenbalken in der Gebäudemitte zu sichern. Wenn das Gebälk der Seitenkapelle in Angriff genommen wird, muss, wie schon beim Kirchenschiff, ebenfalls ein Stützgerüst aufgebaut werden, damit das Deckengewölbe nicht in Mitleidenschaft gezogen wird.

Alle diese zusätzlichen Arbeiten bewirken nun nicht nur eine Kostenmehrung, auch der Bauzeitenplan wird nicht mehr einzuhalten sein. Mit einer Fertigstellung in diesem Jahr ist nicht mehr zu rechnen.

Bei Ausschreibung und Vergabe der Gewerke lagen die Kosten bei 540.000.- €. Nach den derzeitigen Berechnungen wird sich diese Summe auf 600.000.- € erhöhen. Davon trägt die Diözese 65%, den Rest, das sind ca. 200.000.- € muss die Kirchenstiftung aufbringen, und niemand weiß, welche „Überraschungen“ noch auf uns zukommen werden. Bei diesen Summen stößt der Kirchenverwaltungshaushalt an seine Grenzen.

Wir bitten deshalb alle Gläubigen aus Schmiechen, aus der Pfarreiengemeinschaft und aus der näheren und weiteren Umgebung um Unterstützung. Unsere Kappelkirche ist ja allseits bekannt und beliebt, und wir hoffen auf ihre Spendenbereitschaft, wie schon bei den letzten Renovierungen 1964 sowie 1989 bis 1994.

Jede Spende, ob groß oder klein, trägt dazu bei unsere schöne Wallfahrtskirche zu erhalten.

Pfarrer Xavier mit der Kirchenverwaltung Schmiechen



Bilder: Josef Mauser,
Christian Mutter

Andreas Escher trug 15 Jahre das Kreuz nach Andechs



Sehr beliebt ist bei den Merchingern die Andechs-Wallfahrt als Höhepunkt der Bittwoche, bei der sich auch in diesem Jahr wieder einige Wallfahrer aus Steinach anschlossen. Bereits um 0 Uhr 45 begannen die Wallfahrer ihre Pilgerreise mit einem Gottesdienst, der sie zu Fuß mit einer Schiffsüberfahrt über den Ammersee über das Kiental zum Heiligen Berg nach Andechs führte. Von „einem geschenkten Tag“ sprachen die aktiven Wallfahrer dankbar, die bei bestem Wetter wieder mit dem Zug wohlbehalten kurz vor 18 Uhr nach Merching zurückkamen. Ganz besonders wurde in diesem Jahr der

Kreuzträger Andreas Escher erwartet, der seit 15 Jahren das geschmückte Kreuz allen anderen Pilgern voran nach Andechs trug. Er hatte für sich selbst beschlossen, dies bis zu seinem 50. Geburtstag als Ehrenamt zu übernehmen – und es 2018 das letzte Mal auf der Wallfahrt zu übernehmen. Pfarrer Xavier und Martin Dittebrand würdigten in der abschließenden Dankandacht stellvertretend für die Pfarreiengemeinschaft Merching seine Verdienste als zuverlässigen Kreuzträger, die unzähligen Gebete und Kilometer während den vergangenen Wallfahrten - und die jahrelange aufwändige Organisation der Wallfahrt nach Andechs. Mit einer Urkunde und einem Geschenk dankten sie Andreas Escher und überreichten auch seiner Frau einen Blumenstrauß als Dank. In Zukunft werden sich Christian Failer und Michael Jaser das Ehrenamt des Kreuzträgers teilen.



Bilder/Text: Chr. Riedmann-Pooch

Gäste, die alles mitkriegen—Leben mit Maria und Jesus: Irgendwie ist es anders als sonst

„Seit einigen Jahren bekommen wir in unserer Familie einmal im Monat hohen Besuch. Maria, die Gottesmutter, kommt in Form des Schönstatt-Pilgerheiligums für einige Tage zu uns. Jeden Monat besucht sie einen Kreis von Familien in unserem Dorf, nach ein paar Tagen wird sie an die nächste Familie weitergegeben. Sie steht dann bei uns am Esstisch und kriegt quasi alles mit. Freude, Ärger, Streit, Sorgen, die (gelegentliche) Unordnung, wie's eben bei uns zugeht, und ist stets bereit, alles mitzunehmen, um es von ihrem Sohn Jesus wandeln zu lassen. Als die Kinder noch klein waren, hat die Gottesmutter oft Küsse bekommen oder ist herumgetragen worden.



Dementsprechend waren die Spuren auf dem Glas, kleine, klebrige, liebevolle Abdrücke, die ich, bevor wir sie weitergeben mussten, wieder vorsichtig abgeputzt habe, damit die nächste Familie neue Spuren hinterlassen konnte. Unser Jüngster wollte sie lange nicht weiterziehen lassen und hat heftig protestiert: „Die Elke (die das Pilgerheiligum nach uns bekommt) soll sich doch selber eine Maria kaufen!“ Heute wird sie weniger geküsst.

Sie steht oft einfach nur still da, manchmal vergesse ich sogar, ihr ein paar Blumen hinzustellen oder eine Kerze anzuzünden. Aber Maria trägt das nicht nach. Sie erwartet nichts, ihre Anwesenheit tut einfach gut. Und sie kommt nie allein, auf ihrem Arm sitzt das Jesuskind, das das Heil mit ins Haus bringt. Im Vorbeigehen einen Blick auf ihr Bild werfen, oder zu fragen: „Was würdest Du, was würdet Ihr denn in der Situation machen?“, reicht oft.

Manchmal setze ich mich in der Hektik des Alltags einen Moment mit einer Tasse Kaffee zu den Beiden und genieße einfach die Ruhe des Augenblicks. Eine Oase, die zuverlässig jeden Monat wiederkommt, die durch ihre stille Anwesenheit vieles lenkt und entspannt. Und beim Weitergeben des Bildes kommt es oft zu guten Gesprächen, die irgendwie anders sind als sonst ein Kaffeepauschen. Beim Abschied freuen wir uns auf das Wiedersehen, ähnlich wie bei Zachäus, mit dem Gefühl: Heute ist diesem Haus das Heil geschenkt worden!“

Wenn auch Sie Freude daran haben, monatlich für drei Tage Jesus und Maria im Zeichen des Pilgerheiligums zu beherbergen, können Sie sich gerne melden:

Merching: Frau Cilly Stadtherr, Tel.: 08233/31883

Steindorf: Frau Carys Wetzel, Tel.: 08202/8599

Eresried: Frau Siglinde Haas, Tel.: 08202/2373

Ihre Sr. M. Raphaela (Bericht von Nicole Seibold)

Erfüllende Spurensuche—

Pfarrer Xavier feiert silbernes Priesterjubiläum



Pfarrer Xavier feierte mit der Pfarreiengemeinschaft Merching sein silbernes Priesterjubiläum

Sein 50. Geburtstag war für Pfarrer Xavier fast Nebensache: Viel mehr bedeutete ihm sein silbernes Priesterjubiläum, das Menschen aus der ganzen Pfarreiengemeinschaft Merching mit ihm feierten. Zu dem feierlichen Festgottesdienst zogen die Ministranten aus allen zugehörigen Pfarreien gemeinsam mit Pfarrer Xavier und Kaplan Thomas und Lektor Werner Schrom ein. Festlich angeführt wurden sie von den Fah-

nenträgern der D´Paartaler Merching, der Freiwilligen Feuerwehr, den Burschen, den Bayermünchinger Trachtlern und den Mandicho-Schützen. Musikalisch feierlich umrahmt mit der Missa Brevis in B-Dur (Johannismesse) von Kirchenchor Merching mit Sängern von Alondra unter Martin Dronzella, Regina Steinhardt (Sopran), Christof Seidel (Bass) und den Violinistinnen Julia Ruminy und Marianne Lasuta. Pfarrer Xavier entschied sich, den Gottesdienst selbst zu zelebrieren, als Zeichen seiner Demut und Dankbarkeit für sein 25-jähriges Priesterjubiläum. Pfarrer Xavier erzählte, dass er als ältestes Kind von insgesamt vier Geschwistern, in einer indischen Bauernfamilie aufgewachsen war. Fester Bestandteil des Tagesablaufs war, abends eine Stunde gemeinsam den Rosenkranz oder Litaneien zu beten. Schon damals, meint er rückblickend, habe er einen Weg für sein Leben darin gesehen, um den „Spuren Gottes“ zu folgen. Auch seine beiden jüngeren Schwestern entschieden sich für ein Leben im Kloster. Bestärkt durch zwei Geistliche, die ihn während der Schulzeit unterrichteten, trat er anschließend in das Priesterseminar in Kerala ein, wo er 8 Jahre Theologie und Philosophie studierte. Am 28.12.1993 empfing er die Priesterweihe und war anschließend 3 Jahre Kaplan in seiner Heimat Kerala, dann studierte er 4 Jahre Liturgiewissenschaft in Paris und kam schließlich nach Deutschland.

Zuerst nach Haunstetten, danach 8 Jahre nach Lützelburg und schließlich vor 7 Jahren nach Merching. Sein größter Wunsch und sein größter Antrieb sei es immer gewesen, wertvolle „Spuren“ in seinem Leben zu hinterlassen: Den Menschen als Seelsorger nah zu sein – aber auch gemeinsam die „Spuren“ Gottes zu entdecken und ihnen zu folgen. Doch das gelänge nicht als Einzelkämpfer, betonte er: Zusammenhalt und den Willen sich für den Glauben einzusetzen sei nur in der Gemeinschaft möglich. Ein Anliegen bei seinem Ehrentag war auch, sich für ein Projekt seines indischen Bischofs Joseph Kallarangatt Bistum Palai, Region Kerala, einzusetzen. Er bat deshalb, mit Spenden das dort begonnene Krankenhausprojekt zu unterstützen. Pfarrer Xavier freute sich nach dem Gottesdienst schon auf eine kleine gemeinsame Feier im Pfarrsaal – doch der liebevolle Empfang der ihm bereitet wurde, war weit mehr als das – die ganze Pfarreiengemeinschaft war auf den Beinen: Die Kindergartenkinder mit ihren musikalischen, kreativen Einlagen, sowie Vertreter aus Politik, Ortsvereinen und der Pfarreiengemeinschaft, die in



ihren Reden so treffende Worte fanden, wie Vorsitzender des Pastoralrats Dr. Werner Schrom, der die kleine Feier auch initiiert hatte, Kirchenpfleger Josef Oberhuber, Bürgermeister Martin Walch, Paul Wecker und Josef Wecker. Auch verschiedene Ministranten, die so liebevoll für ihn gebastelt hatten, ebenso wie herzliche Worte von Mitgliedern der Pfarrei, oder Fini Nebel, die mit ihrem Team für die Verpflegung sorgte – jeder hatte sich sehr persönliche Gedanken gemacht, wie er Pfarrer Xavier eine Freude bereiten konnte. Landtagsabgeordneter Peter Tomaschko versprach augenzwinkernd, dass man ihm auch gerne das goldene Priesterjubiläum ausrichten würde – denn offensichtlich sei auch hier in Merching für ihn ein Stück Heimat.

Text/Bild: Christina Riedmann-Pooch

Neuigkeiten von der Freiwilligen Feuerwehr Unterbergen



Am Samstag, den 09.06.2018, wurde das neue TSF-W (Tragkraft Spritzen Fahrzeug mit Wassertank) durch unseren Kaplan Thomas eingeweiht und der Freiwilligen Feuerwehr Unterbergen durch den 1. Bürgermeister Josef Wecker übergeben. Somit kann ein neues Kapitel in der Fahrzeuggeschichte von Unterbergen ge-

schrieben werden.

Außerdem wurde in ca. 1800 ehrenamtlichen Arbeitsstunden das Feuerwehrhaus komplett renoviert. Nun können die von Kaplan Thomas gesegneten Räume, wie bereits in der Vergangenheit, wieder für Vereinszwecke oder Geburtstagsfeiern angemietet werden. Regelmäßig finden hier auch Pfarrnachmittage sowie der immer gut besuchte Ministranten Kaffee statt.

Die Gemeinde Schmiechen und Unterbergen sowie die Freiwillige Feuerwehr Unterbergen e.V. wünscht allen Besuchern der nun auch eingeweihten Räumlichkeiten des Feuerwehrhauses viel Freude und Geselligkeit.

Peter Spöttl (Text gekürzt), Foto: Peter Spöttl



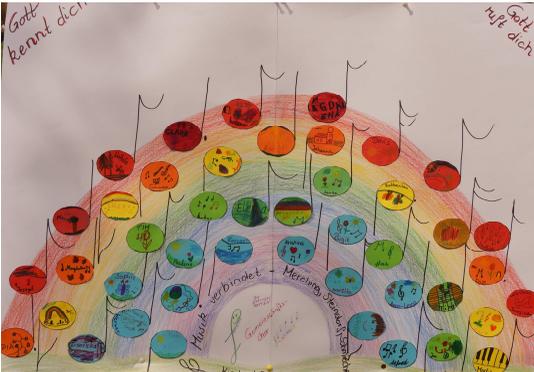
Besuch aus Israel

Den Gottesdienst in Unterbergen am Samstag, 16.06. konnte die Sopranistin aus Merings Freundschafts-Stadt Karmiel Pnina Goshen zusammen mit der Pianistin Olla mit schönen zum Teil biblischen Liedern untermalen. Es waren Lieder aus Psalm 34 sowie Psalm 118 sowie das sehr stimmungsvolle "Jerusalem of Gold". Teilweise wurden diese Lieder von Theresa und Annemarie Wurm begleitet.

Pfarrer Xavier und vielen Gottesdienst-Besuchern gefiel diese musikalische Darbietung sehr gut und stimmten in den letzten Canon "Shalom chaverim" freudig mit ein. Die Damen dankten für die herzliche Aufnahme und alle freuen sich auf ein Wiedersehen. (Text: Annemarie Wurm/Bild: Gertrud Hohenadl)

„Gott kennt dich – Gott ruft dich“

Unter freiem Himmel konnte das diesjährige Merchinger Pfarrfest im großzügigen Gelände des Kindergarten Merching gefeiert werden, das von vielen fleißigen Helfer schon monatelang geplant und vorbereitet worden war. Traditionell begann das Fest mit einem Gottesdienst, der von den Kinderchören „Fortissimo“, „Kirchenratten“ und „Kunterbunt“ aus der ganzen Pfarreiengemeinschaft unter Leitung von Birgit Knorr, Werner und Doris Hövelmanns, sowie den Instrumentalisten Martin Dronzella, Marion Eisenhut und Natalie Hufnagel-Jovy musikalisch umrahmt wurde.



Statt eines Gruppenfotos des gemeinsamen Kinderchores gestalteten die Kinder ein Plakat (Foto: Chr. Riedmann-Pooch)

Die Thematik „Gott kennt dich – Gott ruft dich“ bewegte Menschen zu jeder Zeit: Dies wurde durch Bibeltexte wie die Berufung des Propheten Jeremias bis zum Chart-Hit „Stimme“ von Mark Foster deutlich.

Pfarrer Xavier unterstrich, dass jeder von uns von Gott zu einer Aufgabe berufen ist – nur manchmal würden wir dies nicht annehmen können oder hören wollen. Dies verdeutlichte auch das statt der Fürbitten vorgetragene Gedicht „Ruf mich“ und die Gedanken des Vorbereitungsteams: „Wir alle sind keine Übermenschen, es kommt immer wieder vor, dass wir Scheitern – aber wir können darauf vertrauen, dass Gott uns auf unserem Weg beisteht, weil er unser Potential kennt.“

Anschließend waren alle zum gemeinsamen Zusammensein mit Tombola und vielen Attraktionen für die Kleinen eingeladen.

Christina Riedmann-Pooch

Foto: Martin Dittebrand



Neue Pfarrgemeinderäte in der PG Merching

Bei der PGR-Wahl im Februar 2018 sind in den Pfarreien unserer PG neue Pfarrgemeinderäte entstanden. Sie setzen sich aus „alten“ Mitgliedern zusammen, die schon eine oder vielleicht mehr Perioden im PGR mitgewirkt haben, und auch aus „neuen“ Gesichtern, die den Mut hatten, sich zur Wahl zu stellen.



Merching

Bild:
Martin Dittebrand



Steindorf-Eresried

Bild: Wolfgang Kauer



Schmiechen

Bild: Wolfgang Kauer



Unterbergen

Bild: Wolfgang Kauer

40 Jahre Pfarrgemeinderat



Eine besondere Ehrung erfuhr Herr Rudolf Schuster, der mehr als 40 Jahre dem Pfarrgemeinderat Steindorf angehört hatte, mit der Anstecknadel in Gold für besondere Verdienste.

Dr. Werner Schrom

Bild: Wolfgang Kauer

Ausgeschiedene Mitglieder der Pfarrgemeinderäte feierlich verabschiedet

Pfarrer Xavier hatte am 15. Mai 2018 die aus den Pfarrgemeinderäten ausgeschiedenen Frauen und Männer zu einer Feier in den Merchinger Pfarrsaal eingeladen. Er bedankte sich bei allen, die nicht mehr kandidiert hatten, für ihre jahrelange gewissenhafte, engagierte und wertvolle Mitarbeit in den jeweiligen Pfarrgemeinden. Er überreichte den Frauen und Männern eine Urkunde und ein Geschenk im Kreis der neugewählten Mitglieder der Pfarrgemeinderäte, die damit ihre Verbundenheit mit den Ausgeschiedenen zeigten. Nach dem offiziellen Teil der Feier gab es noch lange Gespräche und einen regen Gedankenaustausch bei einem Glas Sekt und einem kleinen Imbiss.

Bild: Wolfgang Kauer



Aus den Pfarrgemeinderäten sind 2018 folgende Frauen und Männer ausgeschieden:

Schmiechen: Christine Scherer, Andreas Kauth, Walter Bartl, Rudolf Ficker

Merching: Nina Haubrich, Heidi Steinbach, Siegfried Schamberger

Steinach: Eva Gastl

Unterbergen: Daniela Haslauer

Steindorf: Sieglinde Bichler, Sophie Huber-Pschorr, Christian Klostermayr, Rudolf Schuster

Hofheggenberg: Marianne Reichlmayr

Hausen: Friedrich Menhart

Eresried: Benedikt Wecker

Dr. Werner Schrom

Pastoralrat der Pfarreiengemeinschaft wieder im Amt

Mit der Konstituierung des Pastoralrats in der Sitzung am 15. Mai 2018 ist das Gremium nach den Pfarrgemeinderatswahlen wieder voll funktionsfähig. Seine Amtszeit dauert vier Jahre.

Die Wahlen zum Vorstand des Pastoralrats hatten folgendes Ergebnis:

Erster Vorsitzender: Herr Dr. Werner Schrom

Stellvertreter: Herr Martin Dittebrand

Schriftführerin: Frau Birgitt Zaiser.



Pfarrer Xavier, der Leiter der Pfarreiengemeinschaft, gratulierte den Gewählten und bat um eine weiterhin vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit. Im weiteren Verlauf der Sitzung wurden Frau Veronika Schimpfle und Herr Richard Schmid zu Jugendvertretern bestimmt und Frau Uta Letzel als Vertreterin der Seniorinnen und Senioren hinzugewählt. Herr Jürgen Hofmann soll im Pastoralrat weiterhin für die Ökumene zuständig sein. Über weitere Beauftragungen und Hinzuwahlen wird in der kommenden Sitzung des Pastoralrats entschieden werden. Herr Roland Weber, Gemeindereferent, wird auch zukünftig den Pastoralrat begleiten und beraten.

Dr. Werner Schrom

Bild: Wolfgang Kauer

Straßensammlung der aktion hoffnung am 6. Oktober 2018



Der Erlös der diesjährigen Kleider- und Schuh-sammlung der aktion hoffnung ist für die Ausbildung von Jugendlichen in einem Flüchtlingslager im Irak bestimmt (siehe unten). Bitte unterstützen Sie diese Arbeit und spenden Sie Ihre saubere, zeitgemäße und gerne auch modische Kleidung und Schuhe der aktion hoffnung! Wir bitten Sie, Ihre gefüllten Sammeltüten am Samstag, den 6. Oktober 2018 bis 8.00 Uhr morgens an den Straßenrand zu stellen oder an den Sammelpunkt in ihrer Pfarrei zu bringen. Ihre bereitgestellten Sammeltüten werden von ehrenamtlichen Helfern aus Ihrer Pfarrei abgeholt. Weitere Information folgt im Gottesdienstanzeiger und auf der Homepage.

Hochschulbildung in Konfliktregionen (Quelle: aktion hoffnung)

Studieren auf dem Dorf

Die aktion hoffnung unterstützt in diesem Jahr besonders junge Menschen in Kriegs- und Krisenregionen weltweit, die mit "Jesuit Worldwide Learning" ein Online-Studium und Sprachkurse absolvieren.



Weniger als ein Prozent aller Geflüchteten haben Zugang zu Universitätsbildung, obwohl sehr viele von ihnen das Talent und den Willen zum Studium haben. „Jesuit Worldwide Learning“ (JWL), eine Initiative des Jesuitenordens, bietet mit einem Online-Studium, Sprachkursen und beruflichen Kursen weltweit jungen Menschen jeder Nationalität, Hautfarbe und ethnischer Herkunft eine einzigartige Chance, „auf dem Dorf“ ein Studium zu absolvieren und zu einem anerkannten Abschluss zu kommen.

Unser Projektpartner

Unter dem Dach des "Jesuit Worldwide Learning" JWL hat die Ordensgemeinschaft der Jesuiten seit 2010 in 10 Ländern – Myanmar, Sri Lanka, Indien, Afghanistan, Irak, Jordanien, Kenia, Malawi, Tschad - akademische Programme entwickelt, die von mittlerweile über 6.000 Studierenden wahrgenommen werden; 2019 rechnet man mit rund 10.000 Studenten. Die Verantwortlichen der Ordensgemeinschaft sind der Überzeugung, dass Bildung in einer globalen Gemeinschaft der Schlüssel zur Bekämpfung von Armut, Isolation, Verzweiflung, Konflikt und Vertreibung ist und zu einer friedlicheren und menschlicheren Welt beitragen wird. Den jungen Menschen und Gemeinschaften an den Grenzen der Gesellschaft wird ein gleichberechtigtes und qualitativ hochwertiges Lernen in ihrem Lebensumfeld angeboten. Sie nehmen an Online-Studien teil, da sie in Kriegs- und Krisenregionen oft keine Möglichkeit haben, an einer Universität ordentlich eingeschrieben zu werden. Sie bearbeiten von zuhause aus die Lektionen und erbringen geforderte Leistungsnachweise ebenfalls online. Die Begleitung vor Ort wird von stationären Lerngruppen und Tutoren wahrgenommen.

Ihre und unsere Unterstützung

In den kommenden drei Jahren können mit der geplanten Erweiterung der Angebote rund 1.400 junge Menschen an den Kursen des JWL teilnehmen. So eröffnen sich für sie neue Möglichkeiten, die Zukunft in ihrer Heimat aktiv mitzugestalten. Die aktion hoffnung möchte die Arbeit mit 30.000,- € unterstützen, um jungen Erwachsenen den Weg in eine bessere Zukunft zu ebnet. Ein herzliches Dankeschön für Ihre Solidarität!

Ihre Pfarrgemeinde und das Team der aktion hoffnung

Auch Ihre finanzielle Unterstützung hilft: aktion hoffnung, IBAN DE61 7509 0300 0200 1432 00, BIC GENODEF1M05 Verwendungszweck: "8003 1001 - Onlinestudium" Weitere Infos unter <http://www.aktion-hoffnung.de>

Ich trage deinen Namen, Herr, und bin doch namenlos.

Verloren bin ich oft—Kann ich gefunden werden?

Mag man die Massen auch statistisch erfassen,
aus Menschen Nummern machen—

Du, Herr, rufst mich stets bei meinem Namen.

(Text: aus Asien in: Missio: Heilsame Gedanken und Segenswünsche)

Pfarrer Carl Graf – 50 Jahre Priester



in der St.-Martins-Kirche des Primiziant Carl Graf. Foto

Am 21. Juli 1968 wurde Pfarrer Carl Graf, der fast 32 Jahre in Merching, Steinach und Unterbergen segensreich wirkte, mit fünf weiteren Diakonen der Diözese Augsburg in der Universitäts- und Stadtpfarrkirche St. Ludwig in München zum Priester geweiht.

Sein erstes heiliges Messopfer feierte er am 28. Juli 1968 in der St. Martinskirche in Kaufbeuren. Die Festpredigt hielt ein Studienfreund, Dr. Paul Zemp, der damals Sekretär des Bischofs von Basel war.

Die Kaufbeurer Lokalzeitung „Der Allgäuer“ berichtete am 29. Juli 1968 mit zwei Beiträgen:

„Der Priester soll sich dem Neuen nicht verschließen

Thema der Predigt war das Evangelium vom ungläubigen Thomas, das der Primiziant ausgewählt hatte. Dr. Zemp stellte den ungläubigen Thomas als Prototyp dar: Auch wir könnten Gott nicht sehen und müssten den Glauben vom Hörensagen beziehen. Dennoch sollten alle Menschen so gläubig sein, dass der Mitmensch in uns Züge des Herrn entdeckt. Vor allem der Priester habe dafür zu sorgen, dass die Gemeinde unverkennbare Züge von Jesus Christus trage. „Wir alle sollten verantwortlich glaubende Menschen sein“, unterstrich Dr. Zemp.

In den Kirchen habe nicht immer Freude geherrscht. Oft sei die Kirche ein Ort der bedrohten Freiheit gewesen. In einem solchen Fall müsse sich der Priester leidenschaftlich für die Freiheit einsetzen wann immer sie bedroht sei, weil die Verantwortung für den Glauben es verlange. Der Priester habe die Aufgabe, die Unfreiheit der Sünde, der Angst, der Armut und der Unterdrückung zu bekämpfen.

Ein weiteres Anliegen des Priesters müsse es sein, sich nicht nur mit dem Bewährtem zu begnügen, sondern auch dem Neuen offen gegenüberzustellen. Man darf sich gegen etwas Neues nicht sträuben, sondern muss es prüfen. Der Priester soll bestrebt sein, eine junge, hoffende und ewig neue Kirche aufzubauen.“

„Um den Frieden für die Welt

Am Vorabend des Primizfestes gestaltete der Kirchenchor von St. Martin unter der Leitung von Chordirektor Ludwig Hahn eine geistliche Abendmusik

als Bittgottesdienst „Um den Frieden für die Welt“. Vorgetragen wurden Werke alter und neuer Meister (Buxtehude, Vulpus, Praetorius, Schütz und Distler). Die Schriftlesung erfolgte aus dem 14. Kapitel des Johannes-Evangeliums: „*Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht so wie die Welt ihn gibt, gebe ich ihn euch.*“

Der Primiziant Carl Graf stellte seine Ansprache unter den Friedensgedanken:

Friede müsse mehr sein als Ruhe. Friede müsse mehr sein als das Paradies. Der Friede nach dem Evangelium sein Hunger und Dursten nach Gerechtigkeit.

Ein Christenleben dürfe sich nicht erschöpfen in einem Zustand der Ruhe und Gelassenheit, vielmehr bedeute Friede Kampf, Kampf um einen Frieden, der nur in Gott und von Gott sein könne. Und weil dieser Friede von Gott verheißen sei, darum bedeute Friede gleichzeitig Hoffnung.

Dem Jubilar, unserem ehemaligen Pfarrer Carl Graf herzlichen Glückwünsch zum 50 jährigen Priesterjubiläum, Gesundheit, Gottes Segen und weiterhin viel Freude mit der Musik.

Bild/Text: Gotthard Löffler

Aus dem Steinacher Vereinsleben

Am 21. April segnete Pfarrer Xavier die neuen elektronischen Schießstände des Schützenvereins Bacherleh Steinach. Die Schießstände sollen Freude am Sport gewähren und Kameradschaft erleben lassen und allen, die sich im Wettkampf messen, sollen sich dabei mit gegenseitiger Achtung und Hilfsbereitschaft begegnen (Auszug aus dem Segensgebet).



Text: Gotthard Löffler

Bild: Michael Sepp

Abwechslungsreiches Programm bei den Senioren

Im März 2018 organisierte das Seniorenteam ein Starkbierfest für unsere älteren Mitbürger. Die „Beidl Buam“ unterhielten die Senioren mit zünftiger Volksmusik und Schuhplattlern. Die vier jungen Musikanten, Mitglieder des Trachtenvereins „Bayermünching Merching“, spielen seit rund zwei Jahren zusammen. Michael Rohrmair, Florian Zeneli und Florian Glaser mit steirischen Harmonikas und Patrick Gaigl mit Löffeln und Cajon, einer würfelförmigen Trommel die mit den Händen geschlagen wird. Für das leibliche Wohl war ein reichhaltiges Salat- und Fischbuffet aufgebaut und gegen den Durst gab es unter anderem auch süßigen dunklen Bock.



Bild: Franz Falkner

Im April 2018 zeigte der aus Obermauerbach stammende Hobbyfilmer Hans Peter drei Kurzfilme zum Thema Landwirtschaft früher und heute. Im ersten Film sah man eine Familie bei der Getreideernte, die noch völlig von Hand bewältigt wurde. Im zweiten Film waren alte Erntemaschinen wie Mähbinder und Dreschmaschinen im Einsatz. Der letzte Film zeigte Gärten und Fluren im Jahreszyklus und den Einsatz moderner Landmaschinen. Mit großer Begeisterung wurden die interessanten Filme von den Betrachtern aufgenommen.



Christian Schmitt in: Pfarrbriefs-service.de

Beim Seniorennachmittag im Mai 2018 gab es Kaffee, Erdbeerkuchen und Sahnerollen. Die Chorgemeinschaft Merching kam zu Besuch und erfreute die Senioren mit Frühlingsliedern und Gedichten. Bekannte Lieder und Kanons wie „Es tönen die Lieder, der Frühling kehrt wieder“, „Komm lieber Mai und mache...“ oder das spanische Lied „vamos cantar“ waren zu hören. Beim Volkslied „Am Brunnen vor dem Tore“ sangen alle kräftig mit. Mit der Elisabetherenade und den „irischen Segenswünschen“ verabschiedeten sich die Sänger. Zur Stärkung gab es dann noch Schnitzel und Kartoffelsalat.



Bild: Katharina Wagner in: Pfarrbriefservice.de

Im Juni 2018 ging es mit dem Bus zur romanischen Basilika auf dem Petersberg im Landkreis Dachau. Die 900 Jahre alte Kirche vermittelt dem Besucher einen Blick weit zurück in die Vergangenheit. Die Wandmalereien in der Mittelapsis zeigen Maria mit dem Jesuskind, das Martyrium der Kirchenpatrone Petrus und Paulus und Christus als Weltenherrscher. In der nördlichen Apsis sieht man den Hl. Martin mit dem Bettler bei der Mantelteilung und im südlichen Seitenschiff den Hl. Benedikt. Auf dem Petersberg befinden sich auch die Gebäude der bekannten Landvolkshochschule.



In der hübschen Kreisstadt Dachau kann man vom Schlossplatz weit ins Ampermoos und bis nach München blicken. Im Altstadtotel Zieglerbräu fand bei Kaffee, Kuchen oder Brotzeit dieser informative Ausflug seinen Abschluss.



Text: Franz Weigl

Bilder: Franz Falkner

Das restliche Jahresprogramm 2018

- | | | |
|----------------------|-----------|--|
| Samstag, 14.07.2018 | 13.30 Uhr | Sommerfest mit dem Musikverein Merching |
| Mittwoch, 05.09.2018 | | Halbtagesausflug nach Vilgertshofen
Einkehr im Gauklerhof in Rott |
| Samstag, 13.10.2018 | 13.30 Uhr | Oktoberfest mit dem Trio Mandicho und der Trachtenjugend |
| Samstag, 10.11.2018 | 09.00 Uhr | Messe in der Pfarrkirche, anschließend Frühstücksbüffet |
| Samstag, 08.12.2018 | 11.30 Uhr | Weihnachtsfeier |

Wanderung durch den wildromantischen Eistobel

Pünktlich 08:30 Uhr trafen sich einige Frauen des Frauenbundes zünftig ausgestattet mit Rucksack, Wanderschuhen und zuversichtlich angesichts der Wettervorhersage zur Wanderung durch den wildromantischen Eistobel nahe Isny. Erste Station unseres Ausflugs war die kleine Genossenschaftskäserei in Hopfen, wo uns der Käsemeister Alois Keck mit charmantem Allgäuer Dialekt die Herstellung von Emmentaler und Bergkäse erläuterte. Anschaulich, humorvoll und unterhaltsam beschrieb er den Weg der Heumilch bis zu fertigen Käse während er uns durch die Käserei führte. Die Probierhäppchen des würzigen Bergkäse zum Abschluss machten uns Lust auf "duftende Mitbringsel" für die Brotzeit daheim.



Vom Parkplatz und Infopavillion an der Argentalbrücke ging es anschließend recht steil hinunter in den Eistobel. Zu Beginn ein harmlos plätschernder Bach zeigte die Argen im Verlauf der angenehm schattigen Wanderung ganz unterschiedliche Gesichter: gemütliche Picknickplätze an Kiesbän-



ken, Kaskaden und Wasserfälle, tiefe Gumpen und Strudellöcher bis zur beeindruckenden Engstelle, dem sogenannten Zwinger. Große, glattgewaschene Baumstämme, die sich wie Mikadostämme vor dem engen Felsdurchbruch stapeln, lassen erahnen, mit welcher Kraft sich das Wasser den Weg durch

den Tobel bahnt. Ein umgestürzter Baum 5 Minuten, bevor wir die Stelle passierten, erhöhte den Abenteuercharakter der Wanderung. Also Schuhe aus und durch das eiskalte Wasser gewatet!

Selbstverständlich rundete eine gemütliche Einkehr unseren Wandertag mit vielen Eindrücken ab und ließ uns zufrieden die Heimfahrt antreten.

Bilder Carmen Lachermair/Text: Petra Heim

Programm im 2. Halbjahr

26. September 2018, 18.30 Uhr	„Vom Mosaik meines Lebens“
19. Oktober 2018, 17.00 Uhr	Kirchenführung in Steinach mit anschließender Einkehr
16. November 2018, 19-22.00 Uhr	„Die Dunkelheit begrüßen“ - Spirituelle Nachtwanderung
18. November 2018, 17.30 Uhr	Pizzaabend im Pfarrsaal
28. Dezember 2018, 19.00 Uhr	Jahresabschlussfeier

Außerdem treffen sich folgende Gruppen immer regelmäßig:

Gymnastik für Frauen (ab 65 Jahren)

Jeden Mittwoch von 17.00—18.00 Uhr im Pfarrsaal, Leitung: Helga Müller

Mutter-Kind-Gruppen

im Mutter-Kind-Gruppenraum des Pfarrheims

eine Gruppe Dienstag Vormittag und eine Gruppe Freitag Vormittag

Mäusestube

für Kinder von ca. 2 bis ca. 3 1/2 Jahren

im Mutter-Kind-Gruppenraum des Pfarrheims

Montag, Mittwoch, Donnerstag Vormittag

Ansprechpartner zu Mäusestube und Mutter-Kind-Gruppen: Maria Kahr
(Tel. 08233/31877)

In der Gruppe am Freitag sind ab September wieder Plätze für Kinder des Jahrgangs 2016/2017 frei. Wer Interesse hat, kann sich gerne bei Martina Flörchinger, Tel. 08233/2117183 melden.

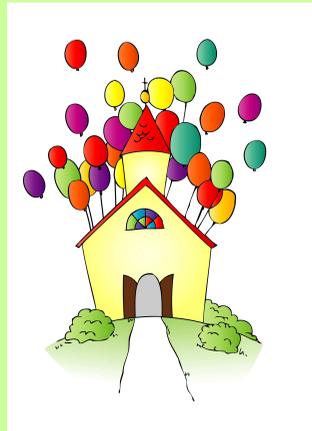
Pfarrfest 2018

Das Pfarrfest der Pfarrei Merching ist ja traditionell auch das Sommerfest des Hauses für Kinder St. Josef. Nach dem Gottesdienst waren alle zum gemeinsamen Zusammensein mit vielen Attraktionen für die Kleinen darunter Kinderschminken, Basteln und Kasperltheater eingeladen.

Der Garten des Haus für Kinder wurde durch die kulinarischen Angebote und die gefällige Blasmusik des Musikvereins zu einem großen Biergarten mit vielen Spielmöglichkeiten für die Kinder. Viele kleine Sänger erzählten von den Geschehnissen im geheimnisvollen Märchenwald, das die Vorschulkinder als Schauspieler mit liebevollen Details lebendig werden ließen:

Quirlige Zwerge, ein strahlender Prinz, der gemeinsam mit seinem Schneewittchen stolz auch noch eine Ehrenrunde galoppiert oder ein tapsiger Froschkönig samt „echter“ goldener Kugel, der sich vor den Augen der angewiderten Prinzessin in einen schnittigen Prinzen verwandelt, schafften es mit Leichtigkeit, auch die Erwachsenen zu verzaubern.

(Text: Christina Riedmann-Pooch/Bild: Factum/ADP in: Pfarrbriefservice.de)



Abschlussgottesdienst

Traditionell werden wir mit einem Abschlussgottesdienst das Kindergartenjahr beschließen und Gott für alles danken, was wir in diesem Jahr erleben durften. „Ich bin die Quelle des Lebens“ lautet das diesjährige Thema. Alle Kinder - auch unsere Kleinsten aus der Krippe – üben Lieder, um den Gottesdienst schön zu gestalten. Eltern und Großeltern sind herzlich eingeladen, daran teilzunehmen. Viel Unterstützung erhielten wir wieder von einem sehr rührigen Elternbeirat, der nicht nur für einen reibungslosen Kuchenverkauf beim Pfarrfest sorgte, sondern auch ganzjährig ein freundlicher Ansprechpartner für die Erzieherinnen war.

(Josefine Peter)

Ein Piratenschiff im Garten

Große Freude und Aufregung herrscht bei den Kindergartenkindern über das neue Piratenschiff, das in unserem an Land gegangen ist. Vor einigen Monaten gaben der Gemeinderat und die Kirchenverwaltung grünes Licht zum Kauf einiger neuer Spielgeräte für den Kindertagesplatz. Schon im Frühjahr trafen die neuen Schaukeln ein. Im Juni begann nun unter vielen wachsamen Kinderaugen der Aufbau eines großen Piratenschiffes mit Kletterbaum, Kiesbagger und gefährlich wackelnder Hängebrücke. Spannend war es anzuschauen, wie eine riesiger Bagger, Erde für den Fallschutz aushob und mit einem großen Bohrer die Löcher für die Fundamente gebohrt wurden. In den folgenden Tagen verfolgten viele interessierte Kinder wie aus den vielen Holzbalken und Brettern ein tolles Piratenschiff entstand. Bald ist alles fertig und die Kinder können es kaum erwarten um selber das Schiff zu erkunden.

Volles Programm für die Vorschulkinder

Für die 32 Vorschulkinder rückt das Ende ihrer Kindergartenzeit näher. Viele spannende Aktionen, wie das Märchentheater, Besuch auf dem Bauernhof und ein aufregendes Übernachtungsfest fanden statt. Auch traf man sich nicht nur im Gruppenraum, sondern auch im Vorschulland, um sich mit Mengen, Formen und Zahlen auseinander zu setzen. Im 1. Hilfekurs lernten sie, kleinen Verletzungen zu versorgen und einen Notruf abzusetzen. Der Elternbeirat hat nun noch einen „Sag NEIN-Kurs“ mit dem Ziel, das Selbstvertrauen in schwierigen Situationen zu stärken, organisiert.



Christian Schmitt in pfarrbrieferservice.de

Josefine Peter

August

16.08.18, 8.00 Uhr Putzaktion Kirche St. Martin Merching

September

03.09. und 04.09.18 Putzen des Pfarrheims

05.09.18 Halbtagesausflug der Senioren nach Vilgertshofen

26.09.18, 19.00 Uhr Frauenbund: „Vom Mosaik meines Lebens“

28.09.18, 19.00 Uhr Sendungsgottesdienst der „Unterwegs mit Gott“-Kinder in der Annakapelle

Oktober

06.10.18 aktion hoffnung

07.10.18 Erntedankfest

07.10.18, 19.00 Uhr Konzert mit Nina Karmon u.a. im Pfarrsaal

13.10.18 Seniorennachmittag—Oktoberfest

19.10.18, 17.00 Uhr Kirchenführung in St. Gangulf des Frauenbundes des Merching

23.10.18, 9.00 Uhr Frauenfrühstück im Pfarrsaal

November

10.11.18, 9.00 Uhr Hl. Messe der Senioren mit anschließendem Frühstücksbüffet

16.11.18, 19.00 Uhr „Die Dunkelheit begrüßen“ - Nachtwanderung des Frauenbundes

18.11.18, 17.30 Uhr Pizzaabend des Frauenbundes

18.11.18 Wahl der Kirchenverwaltung in allen Pfarreien

21.11.18 Kinderbibeltag

25.11.18, 9.15 Uhr Gottesdienst zum Kinderbibeltag in St. Martin Merching

Dezember

- | | |
|----------------------------|--|
| 01.12.18, 13.30 Uhr | Adventsfeier der Senioren Schmiechen |
| 01.12.18, 19.00 Uhr | Adventsmeditation im Pfarrsaal Merching |
| 08.12.18, 11.30 Uhr | Seniorenachmittag in Merching |
| 08.12.18, 18.00 Uhr | Weihnachtskonzert des Gospelchores „Enjoy“
in St. Johannes Baptist Schmiechen |
| 08.12.18, 19.00 Uhr | Adventsmeditation im Pfarrsaal Merching |

Bitte vormerken!

Nachdem in ganz Bayern bereits im Februar neue Pfarrgemeinderäte gewählt wurden, stehen nun landesweit die Wahlen der neuen Kirchenverwaltungen an. Am 18.11.18 findet in allen Pfarreien unserer Pfarreiengemeinschaft die Wahl statt.

Kirchliche Laiengremien wie Kirchenverwaltungen und Pfarrgemeinderäte erfüllen umfangreiche und anspruchsvolle Aufgaben, die das kirchliche Leben vor Ort betreffen. Die Mitglieder der Kirchenverwaltungen kümmern sich vor allem um die Finanz- und Vermögensverwaltung einer Kirchenstiftung, aber beispielsweise auch um Baumaßnahmen, Personalverwaltung oder oftmals um den Betrieb einer Kindertagesstätte.

Ich bin sehr dankbar für die gute Zusammenarbeit mit den Kirchenverwaltungen und für das große ehrenamtliche Engagement in diesem wichtigen Bereich. Bitte machen Sie sich Gedanken, ob Sie eventuell kandidieren möchten oder geeignete Kandidaten kennen.

Machen Sie auf jeden Fall Gebrauch von Ihrem Wahlrecht! Vielen Dank.

Ihr Pfarrer Xavier

Liebe Kinder,

*ich hoffe, das Schuljahr ist gut für Euch zu Ende gegangen.
Birgit Schrom hat viele interessante Texte und Ideen für
Euch gesammelt. Wir wünschen Euch schöne Ferien!
Birgitt Zaiser*

Backen: Sommerküchlein

Zutaten:

500 Gramm Mehl
250 Gramm Butter
75 Gramm Rohrzucker
10 hart gekochte Eier
eine Prise Salz
einen Teelöffel Zitronensaft

Gebt alle Zutaten in eine Schüssel, wobei ihr die hart gekochten Eier durch ein Sieb streichen müsst und verknetet diese zu einem Teig. Anschließend rollt ihr den Teig aus, ungefähr 1 cm dick. Mit einem Glas stecht ihr nun lauter Kreise aus. Diese werden dann bei 180 Grad Ober-Unterhitze im Ofen goldgelb gebacken. Nachdem sie kalt sind, bestreicht ihr die Küchlein noch mit Marmelade. Lasst es euch schmecken!



Gebet

Im Namen Gottes steh ich auf.
Herr Jesus, leite meinen Lauf.
Behüte mich auf allen Wegen
mit deiner Kraft und deinem Segen.

Verfasser unbekannt

Kniereiter-Vers für die Kleinen

*Das Kind auf den Schoß setzen und
unter den Armen festhalten.*

Fährt ein Schifflein übers Meer,
schaukelt hin und schaukelt her,

*Das Kind nach links und nach rechts
schaukeln.*

kommt ein großer Sturm

Ins Gesicht blasen.

Bläst das Schifflein um.

*Das Kind haltend nach hinten kippen
lassen.*

Verfasser unbekannt

Geschichte: Die Sonnenblume

Als Gott Sonne, Mond und Sterne erschaffen hatte, wies er jedem von ihnen einen Platz am weiten Firmament zu. Der Sonne gebot er, die Erde am Tag zu bescheinen, dem Mond und den Sternen aber befahl er, die dunkle Nacht zu erhellen. Jedes der Gestirne war dankbar für seine Aufgabe, mit der es der Schöpfer betraute, und suchte sogleich seinen Platz am weiten Himmelszelt auf, um in alle Ewigkeit die Erde zu beleuchten. Nur die Sonne wollte nicht zufrieden sein mit dem Los, das Gott für sie bestimmte.

„Den ganzen Tag soll ich allein am Himmel strahlen“, klagte sie voll Bitternis dem Mond, „während du des Nachts von tausend Sternen umgeben bist und dein Gesicht in Bächen und Seen spiegeln kannst! Hätte auch ich etwas auf Erden, worin ich mich spiegeln könnte, wäre die Zeit mir nicht zu lang!“ Der Mond lachte über das eitle Geschöpf, und die Sterne kicherten heimlich über das hoffärtige Wesen.

Doch Gott, der die Klagen der Sonne vernommen hatte, sprach voll Milde: „Ich will dir deinen Wunsch erfüllen und eine Blume erschaffen, in der du dein Gesicht spiegeln kannst, den lieben langen Tag!“ Und er schuf eine Blume auf der Erde, groß und mächtig, mit einer goldenen Blütenscheibe, die sich den ganzen Tag nach der Sonne richtet. Da war die Sonne zufrieden, denn seit jenem Tag spiegelt sie ihr Gesicht in dieser Blume. Die Menschen nannten sie deshalb Sonnenblume.

Nach einer Legende (Bild: JuSa200/cc0 in Pfarrbriefservice.de)



Bastelidee: Urlaubs- Ferien- Schatzkiste

Material: Schuhkarton, Kleber, Farben zum Bemalen der Kiste oder bunte Papierreste zum Bekleben, Knöpfe, Glitzersteine, ...

Bevor ihr in den Urlaub fahrt oder eure Ferien beginnen, nehmt euch einen Schuhkarton, bemalt und beklebt ihn außen und am Deckel mit allem, was ihr habt und wollt. Schreibt auf den Deckel: Schatzkiste Sommer 2018. In diese Kiste könnt ihr nun alles, was euch wichtig ist und ihr im Urlaub oder in den Ferien entdeckt und gefunden habt, als Erinnerung in die Kiste tun. (Zum Beispiel ein tolles Schneckenhaus, einen besonderen Stein, Muscheln oder eine Eintrittskarte...)

Am Ende eurer Ferien habt ihr eine tolle Kiste, voll mit Erinnerungen an den Urlaub, mit all seinen Erlebnissen.



Dieses Wegkreuz steht am südlichen Ortsausgang in Unterbergen an der Straße nach Prittriching.

(Bild/Text: Rainer Leder)

Terminvorschau auf den Seiten 44-45

Impressum:

Herausgeber Katholisches Pfarramt St. Martin Merching in der Pfarreiengemeinschaft Merching

Pfarrer Xavier Vettikuzhichalil

Hauptstr. 13, 86504 Merching

Tel. 08233/9370

Öffnungszeiten: Di 10-12 Uhr,
Mi 16-19 Uhr, Freitag 9-12 Uhr

st.martin.merching@bistum-augsburg.de

www.pfarrei-merching.de

Auflage 2100 Stück

Redaktion:

Dittebrand Martin, Hochenadl Gertrud,
Hofmann Jürgen, Letzel Uta, Reichersdörfer Maria, Dr. Schrom Werner,
Strauß Jakob, Zaiser Birgitt (verantwort.)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder